

Arbeitsgruppe zum Mobidic-Projekt (Modul: Das Reichstagsgebäude in Berlin als Spiegel deutscher Geschichte) am
Studienseminar für Gymnasien in Frankfurt am Main
Adelheid Meitzner (Geschichte), Karl Heinz Lochner (Englisch), Thomas Ollig (Französisch), Waltraud Kallenbach
(Politik und Wirtschaft)

Frankfurt am Main, den 19.10.02

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

anbei übergeben wir Ihnen den Vorschlag eines Moduls zum Thema „Das Reichstagsgebäude in Berlin
als Spiegel deutscher Geschichte“.

Unser Vorschlag enthält

- eine Übersicht über das Unterrichtskonzept,
- die Arbeitsaufträge für das Gruppenpuzzle,
- Materialien (Bilder und Texte) zur Bearbeitung der Arbeitsaufträge

(Die Bildqualität und das Layout der Arbeitsblätter haben Entwurfscharakter).

Umgesetzt werden könnte die Planung in 6-8 Stunden (je nach Leistungsstand der Gruppe). Die Stunden
verteilen sich folgendermaßen:

- Einstieg ins Thema (1 Stunde)
- Sichtung des Arbeitsmaterials („Marktplatz“) und erste Gruppenarbeitsphase (3 Stunden)
- Zweite Gruppenarbeitsphase (2 Stunden)
- Präsentation der Gruppenergebnisse und Abschlussdiskussion (evtl. in der Muttersprache)

(1-2 Stunden)

Wir bitten Sie, uns eine Rückmeldung

- zur didaktischen Struktur,
- zur methodischen Umsetzung
- und zum Anspruchsniveau der Texte

zu geben.

Betrachten Sie den Vorschlag als Grundlage für einen Austausch über die in den einzelnen Ländern
praktizierten Unterrichtskonzepte. Er resultiert aus den pädagogischen Vorgaben unserer
Schuladministration und unseren didaktischen Vorstellungen.

Um einen interkulturellen Austausch herzustellen, wünschen wir uns vergleichbare Module der
Partnerinstitute und den persönlichen Austausch.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

Adelheid Meitzner (Geschichte)

Karl Heinz Lochner (Englisch)

Thomas Ollig (Französisch)

Waltraud Kallenbach (Politik und Wirtschaft)

Das Reichstagsgebäude in Berlin als Spiegel deutscher Geschichte

- Fokussierung auf das Reichstagsgebäude ermöglicht Anschaulichkeit,
- lädt ein zum Vergleich mit Parlamentsgebäuden in anderen europäischen Hauptstädten,
- der heutige Zustand soll das Selbstbild des bundesrepublikanischen Parlamentarismus ausdrücken, das in Auseinandersetzung mit der Vergangenheit entstanden ist.

Aufbau der Unterrichtssequenz

Schülerinnen und Schüler werden mit der Gestaltung des Reichstagsgebäude heute konfrontiert und äußern ihr Vorwissen/ihre Konnotationen.

Schülerinnen und Schüler vergleichen das Reichstagsgebäude mit Parlamentsgebäuden in anderen europäischen Hauptstädten (Bilder) und entwickeln Fragen.

Schülerinnen und Schüler untersuchen die Geschichte des Reichstagsgebäudes näher.

Arbeitsziel:

Schülerinnen und Schüler erarbeiten in Gruppen, welche Bedeutung das Reichstagsgebäude zu unterschiedlichen Zeitpunkten der Geschichte im jeweiligen historischen/politischen Kontext hatte

- nach der Gründung des deutschen Kaiserreichs
- nach dem Ende des I. Weltkriegs und für die Weimarer Republik
- in den Jahren 1933-1945
- nach Ende des II. Weltkriegs und während der Zeit der Teilung Deutschlands
- nach 1990

Gruppe 1

sollte das Reichstagsgebäude als Symbol der Gegenmacht zum Kaisertum (von Gottes Gnaden) verstehen und im Zusammenhang der Reichsverfassung interpretieren, aber auch untersuchen, inwieweit es Ausdruck des Zeitgeistes im Wilhelminischen Deutschland ist.

Gruppe 2

sollte die Chance der Entwicklung eines demokratischen Systems nach der Abdankung des Kaisers herausarbeiten, evtl. auch zeigen, dass sich Teile der Gesellschaft dieser Entwicklung verschlossen.

Gruppe 3

sollte die Symbolkraft des Reichstagsbrandes, dessen Instrumentalisierung deutlich machen und vor diesem Hintergrund die besondere Bedeutung untersuchen, die bei der Eroberung Berlins die Inbesitznahme des Reichstagsgebäudes auch für einfache sowjetische Soldaten hatte.

Gruppe 4

sollte zeigen, dass durch den Mauerbau der Reichstag fast im Niemandsland platziert war und nur noch eine Erinnerung zu symbolisieren schien.

Gruppe 5

sollte zeigen, dass nach der deutschen Vereinigung die Entscheidung für die Hauptstadt Berlin und für den Umbau des Reichstagsgebäudes zum Sitz des deutschen Bundestages vor dem Hintergrund einer Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte erfolgte.

Gruppe 6

sollte zeigen, dass demokratische Leitideen in der architektonischen Ausgestaltung des Reichstagsgebäudes zum Ausdruck gebracht werden sollten, aber auch, dass dieser Ansatz nicht unumstritten ist.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten Bilder und Quellenmaterial mit Arbeitsaufträgen evtl. fremdsprachige Zeitungsartikel (engl./franz. Perspektive).

Die Ergebnisse der Gruppenarbeiten werden in einer zweiten Gruppenarbeitsphase zusammengeführt, in der neue Gruppen gebildet werden, die sich aus je einem Schüler der 6 Ausgangsgruppen zusammensetzen (Gruppenpuzzle). Arbeitsauftrag ist jetzt, die Ergebnisse der 1. Erarbeitungsphase (s. Arbeitsaufträge für die 1. Gruppenphase) einander vorzutragen und auf dieser Grundlage einen Standpunkt zu der Frage zu erarbeiten, inwieweit sich aus der Geschichte eine Motivation für die heutige Gestaltung des Reichstagsgebäudes ergeben hat.

Die Stellungnahmen zu dieser Frage werden vorgetragen. Es folgt eine Abschlussdiskussion zu dem Thema: Präsentiert das heutige Reichstagsgebäude ein zeitgemäßes Demokratieverständnis?

Zum Materialangebot:

Die vorgeschlagenen Materialien (vorwiegend Primärquellen) können nach Bedarf sprachlich bearbeitet werden (Teilübersetzungen, sprachliche Hilfen).